



Erfahrungsbericht Sydney, Macquarie University

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten

Fakultät/Fach:	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Kriminologie
Fachsemester:	4. Fachsemester
Gastland:	Australien
Gasthochschule/-institution:	Macquarie University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium, Master of Research
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2019
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm:	Zentralaustausch, Hamburglobal
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Mai 2018

Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung für das Auslandssemester begann ungefähr ein Jahr vor der Abreise. Bis Ende Mai mussten alle Unterlagen eingereicht werden. Man sollte spätestens Anfang Mai damit anfangen, weil einige Dokumente die Unterschrift oder Bestätigung anderer Personen (z.B. Studiengangsleiter, Professor) benötigen und sie dafür manchmal etwas brauchen. Also bloß nicht zu lange aufschieben!

Der Zentralaustausch der Uni Hamburg hat mich ausgezeichnet beraten – für den Master of Research (MRes) Austausch hatte ich zwar die besseren Chancen, mir fehlte aber kurz vor Bewerbungsschluss noch der Toefl Test. Auf Anraten der Beraterin habe ich mich deshalb für das „normale“ Auswahlverfahren beworben, mit dem Hinweis in meiner Bewerbung, ich könne mir auch das MRes Programm gut vorstellen – für zweiteres wurde ich dann angenommen.

Die größte Herausforderung während der Vorbereitung war die sehr kurze Zeitspanne zwischen der endgültigen Zusage der Macquarie University und dem Semesterbeginn. Ende Mai war die Abgabefrist an der Uni Hamburg, Ende Juli erhielt ich die Zusage der UHH. Die finale Zusage der australischen Universität kam allerdings erst Anfang Dezember. Das ist anscheinend nicht ungewöhnlich. Für alle anderen Anträge ist aber eine Matrikelnummer notwendig. Da das Semester Mitte/Ende Februar beginnt, blieb also relativ wenig Zeit, um ein Visum zu beantragen, eine Versicherung abzuschließen, eine Unterkunft zu finden und weitere Fragen zu klären.

Das australische Visum ist ausschließlich elektronisch – es wird online angefragt, per eMail zugesagt und auch elektronisch im Pass gespeichert. Man braucht also weder Unterlagen am Flughafen, noch bekommt man einen Stempel in den Pass. Der Bewerbungsprozess beschränkt sich auf einen langen Online-Fragebogen, nach dessen Ausfüllung das Visum innerhalb von Tagen, wenn nicht Minuten ausgestellt wird. Aufgepasst: Wenn nach zwei Tagen immer noch keine Bestätigungs-Mail eingetroffen ist, unbedingt den Online-Account, in dem man den Fragebogen ausgefüllt hat, checken! Es kann sein, dass noch Dokumente nachgereicht werden müssen. Dafür erhält man aber keine eMail, es wird nur innerhalb des Accounts vermerkt.

Bei der Kursauswahl sollte man zu Beginn übrigens nicht allzu penibel vorgehen – das aktuelle Kurshandbuch wird erst nach der ersten Kursauswahl veröffentlicht, man wählt Kurse also „auf gut Glück“ aus alten Kurshandbüchern und schaut, ob sie nochmal angeboten werden. Dann kann man die Kurse im Vorfeld nochmal ändern, wenn das aktuelle Kurshandbuch verfügbar ist. Und dann kann man seine Kurse bis zur zweiten Woche nach Vorlesungsbeginn nochmal ändern.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Das größte Hindernis an einem Auslandsaufenthalt in Australien sind die Kosten. Man muss mindestens 10.000€ dafür einplanen, wenn man sparsam lebt. 2.000€ gehen schon im Vorfeld für Flüge, Semestergebühren während des Urlaubssemesters (330€), das Visum (450 Dollar), den Toefl Test (220€), die australische Versicherung (300 Dollar) und ggf. weitere Vorbereitungen drauf. Ich musste aufgrund einer Vorerkrankung beispielsweise noch einen Medizincheck für das Visum machen, der 300€ kostet. Pro Monat sollte man dort mindestens 1.3000 Euro einplanen.

Leider habe ich kein passendes Stipendium außer dem Hamburgglobal gefunden (das DAAD Stipendium hat für Australien unpassende Bewerbungsfristen und Bafög bekomme ich nicht mehr). Ich habe mir, wie die meisten, den Aufenthalt durch Nebenjobs, Sparen und Eltern finanziert.



Die Blue Mountains im Westen Sydneys

Unterbringung

Für die Unterbringung gibt es im Grunde drei Möglichkeiten: 1.) Ein Studentenwohnheim, das meist in der Nähe des Campus ist. Dort ist man gut vernetzt mit anderen Studenten, die Kosten belaufen sich in der Regel aber auf mindestens 300 Dollar pro Woche. 2.) Eine selbstständig gesuchte WG. Da kann man günstiger davonkommen, allerdings sind auch die Standards der Wohnungen teilweise etwas grotesk. In Sydney werden runtergerockte Wohnungen mit zwei Betten pro Raum für 180 Dollar die Woche angeboten. Wem Sicherheit wichtiger ist, der sollte also ein Studentenwohnheimzimmer mieten; wer mehr Autonomie bevorzugt, dem kann ich empfehlen, sich für die ersten ein oder zwei Wochen in Sydney eine AirBnB Unterkunft zu mieten, um vor Ort über die Website flatmatefinders.com.au was Passendes zu suchen, dem australischen wg-gesucht Äquivalent. 3.) Wer geschickt im Suchen ist, findet vielleicht auch eine Gast- oder Au Pair-Familie, wo er für etwas Gegenleistung im Haushalt umsonst wohnen kann.

Gasthochschule / Studium

Das International Office der Macquarie University ist sehr hilfreich und hat mir auf jede Anfrage schnell geantwortet. Meiner Erfahrung nach hat man aber mehr mit den Verantwortlichen der eigenen Fakultät zu tun, sobald man eingeschrieben ist. Die Umgangsformen in Australien sind deutlich ungezwungener und informeller als in Deutschland. Man spricht fast jeden mit dem Vornamen an und der Umgangston scheint mir herzlicher und entspannter. Dafür wird Kritik aber auch nicht unmittelbar geäußert, sondern entweder durch die Blume oder gar nicht genannt.

Das Studium ist auf einem sehr guten Niveau. Während ich es qualitativ ähnlich wie in Deutschland einschätzen würde, war es quantitativ eindeutig aufwendiger. Die Kurse bestehen zu großen Teilen aus Gruppendiskussionen und Wortbeiträgen der Studenten; während des Semesters müssen regelmäßig Essays abgegeben werden und ständig wird der Wissensstand überprüft.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Der Alltag ist vermutlich stark davon abhängig, wo man wohnt. Wer am Campus wohnt, hat sehr einfachen Zugang zu den vielen Angeboten, die die Macquarie University zu bieten hat (von Sportmannschaften und Theatergruppen hin zu Workshops und Ausflügen in die Umgebung). Ich hab in der Innenstadt Sydneys gelebt und 90 Minuten zur Uni gebraucht (die Tram wurde zu dem Zeitpunkt umgebaut und es lief nur Schienenersatzverkehr zum Campus. Mittlerweile fährt sie und es geht etwas schneller). Da der Weg so lang war, bin ich also tendenziell eher in der Stadt geblieben, die sehr viel zu bieten hat, kulturell aber weit hinter Melbourne bleibt.

Um mal ein paar random Möglichkeiten zu nennen: die Stadt hat ein Bücherei Netzwerk, bei dem man an einer Bücherei Bücher abholen und an einer anderen wieder abgeben kann; Mahngebühren gibt es nicht. Großartig! Sehr zu empfehlen ist auch das Sydney Film Festival: Anfang bis Mitte Juni habe ich dort als Freiwillige mitgearbeitet, viele filmbegeisterte Menschen getroffen und umsonst jede Menge Filme gesehen. Während ich es nicht ganz einfach fand, einen Nebenjob in Sydney zu finden (um in einer Bar zu arbeiten, braucht man beispielsweise eine extra Lizenz, die kostet), war ich bei Fernsehproduktionen Statist, was immer ein spaßiger Job ist. Und im Januar und Februar ist ein Open Air Kino im Botanic Garden, mit dem Sydney Opera House als fantastischer Hintergrundkulisse.



Plakat für das Open Air Cinema im Botanic Garden

Generell lohnt es sich, eine Stunde vor Aufführungsbeginn beim Sydney Opera House nach Restkarten für Studenten zu fragen – so bekommt man oft relativ günstige Karten für Spitzenplätze. Sydney selbst ist aktuell eine große Baustelle, weil ein neues Tram-Netz aufgebaut wird. Bei der

Wohnungssuche sollte man unbedingt darauf achten, dass zumindest eine Bushaltestelle in der Nähe ist – das ist nicht selbstverständlich und ein Fahrrad würde ich in der Innenstadt nicht empfehlen. Nach der Hälfte des Semesters stehen zwei Wochen Ferien an, in denen wir mit dem Camper Van nach Melbourne runter zur Great Ocean Road gefahren sind. Obacht allerdings mit dem Wetter: bei meiner Abreise im Juni hatte es nur noch 16 Grad, ab 17 Uhr war es dunkel. Das klingt nicht so kalt, aber die Häuser sind nicht isoliert und haben meistens keine Heizsysteme, so dass es mir drinnen oft kälter schien als draußen. Alternativ empfiehlt sich immer ein kurzer Abstecher in die Blue Mountains, eine Stunde Zugfahrt von Sydney entfernt.



Great Ocean Walk im Süden Australien

Tipps

Und zu guter Letzt noch ein paar allgemeine Tipps:

Internationaler Führerschein: Vorab in Deutschland für knapp 30 Euro besorgen, um in Australien einen Road Trip starten zu können. Obacht: bloß nicht zu schnell fahren! Wir haben für 7km/h Geschwindigkeitsübertretung einen 200 Dollar Strafzettel erhalten. Wer geblitzt wird, keine Sorge: Man kann bei erst- und einmaligem Verstoß der Polizei einen Brief schreiben und quasi um Vergebung bitten, die wandeln bei Erstvergehen die Strafe oft in eine „kostenlose“ Verwarnung um.

Handyvertrag: Ich war bei Optus, die günstig und zuverlässig sind. Die australische SIM Karte hatte ich in einem Zweithandy, das als mobiler Hotspot für mein deutsches Handy gedient hat.

Krankenversicherung: Die Macquarie Uni bietet bei der Einschreibung eine Krankenversicherung an. Meines Wissens geht sie neun Monate. Ich habe um eine kürzere gebeten, weil vorab klar war, dass ich nicht neun Monate bleiben würde. Dadurch hab ich 100 Dollar gespart, weil sie auf sechs Monate reduziert wurde. Ich glaube sogar, wenn man die Versicherung über die direkte Versicherungsseite abschließt und nicht über den Mittelsmann (sprich die Universität), könnte es noch billiger werden.

Hamburger Studiengebühren: Man muss in Hamburg trotz Urlaubssemester Studiengebühren in voller Höhe zahlen. Man kann einen Teil zurückfordern, sollte wie ich allerdings nicht die dafür gesetzte Frist verpassen (in etwa ein oder zwei Monate nach Semesterbeginn).

Neuseeland: Weil ich erst Mitte Februar in Sydney sein musste, habe ich im Januar noch einen Umweg über die Südinsel Neuseelands eingelegt. Traumhaft schön und unbedingt empfehlenswert!

Kostenloser Pick Up Service vom Flughafen: Die Macquarie bietet allen Neuankömmlingen einen Abholservice vom Flughafen, der einen, egal wohin man möchte, bringt. Im Vorfeld dafür anmelden.

Uni Bibliothek: MRes Studenten haben ein eigenes Stockwerk in der Bibliothek, für das sie sich vor Erstbenutzung registrieren. Die ist sehr gut ausgestattet (wie alles an der Macquarie), hat eine eigene Küche und ich konnte dort auch umsonst drucken.

Orientation Week: Vor der ersten Vorlesungswoche werden unzählige Veranstaltungen, Workshops, Kennenlernspiele und Ausflüge angeboten. Was man nicht verpassen sollte, ist die Sydney Harbour Cruise, eine Bootsfahrt, auf der man vor schöner Kulisse viele andere Studenten kennenlernt.



Sydney Harbour Cruise in der Orientation Week

Zusammenfassung

Australien ist wunderschön, die sehr gut ausgestattete Universität ist auf einem hohen Niveau und die Menschen wahnsinnig gesellig und von Grund auf freundlich. Es ist nicht unüblich, im Bus, an der Haltestelle, im Supermarkt oder in der Schlange angesprochen zu werden.

Gleichzeitig ist Sydney sehr groß und überdurchschnittlich teuer. Wer es kleiner, etwas günstiger und trotzdem landschaftlich spektakulär möchte, dem kann ich ein Auslandssemester in Stellenbosch, Südafrika, als Alternative empfehlen.

Ansonsten spricht nichts dagegen, sich ins Flugzeug zu setzen, tausend neue Eindrücke zu sammeln, die eigenen Grenzen auszutesten und tagtäglich in ungewohnte, aufregende und herausfordernde Situationen reingeworfen zu werden.